

Film und Podiumsdiskussion

Freitag 10. Mai 2013, 19 Uhr, Eintritt frei

Treffpunkt Rotebühlplatz (Robert-Bosch-Saal), 70173 Stuttgart-Mitte

Eine Vision lebt - Das Weimarer Dreieck

HAASE
Filmproduktion
© A. Henkel, 2011

„20 Jahre Weimarer Dreieck“. Ein Film über Kultur und Politik (ca. 43 Minuten).

Fasziniert von der Idee eines gemeinsamen Europas legten die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Polens 1991 mit einer gemeinsamen Erklärung den Grundstein für eine zukunftsgerichtete Zusammenarbeit in Europa.

Das Ziel, die europäische Integration stärken, ohne andere Staaten auszuschließen, sowie die Heranführung Polens an die EU - nach dem Veranstaltungsort „Weimarer Dreieck“ genannt.

Im Laufe der 1990er Jahre wurde die Zusammenarbeit zwischen den drei Staaten ausgebaut. Jährlich treffen sich die Außenminister und die Staats- und Regierungschefs.

Nachdem mit Polens EU-Beitritt ein wichtiges Ziel erreicht war, widmet sich das Forum in den letzten Jahren verstärkt den Möglichkeiten des kulturellen Austauschs als verbindendem Element.

Doch kann Kultur ein Brückenbauer für die Politik sein?

Dieser Frage geht der Film anhand dreier Kulturprojekte von Deutschen, Polen und Franzosen nach. Wir erleben, wie junge Künstler gemeinsam eine künstlerische Vision an der Weimarer Bauhaus-Universität umsetzen, wie Schüler die Verständigung in einem dreisprachigen Theater-Workshop proben und wie junge Europäer miteinander Politik diskutieren.



Gryfino (PL) - © Magdalena Skalska

Zu Wort kommen ebenso die Gründungsväter des Weimarer Dreiecks. Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas, ehemaliger französischer Außenminister und Tadeusz Mazowiecki, ehemaliger polnischer Ministerpräsident, erzählen von ihrem Blick auf die Verständigung in Europa heute und morgen.

Schüler, Studenten, Künstler und die ganz große Politik treffen mit ihren Visionen vom „Weimarer Dreieck“ aufeinander. Eine spannende Reise, die den Bogen schlägt von der universellen Sprache der Kultur zum Wegbereiter für die Politik.

„Der Film macht es klar, mit welcher Leichtigkeit, mit welchem Witz, welcher Spontaneität dies möglich ist: Mauern und Grenzen mittels der Kunst zu überwinden.“ (Thüringer Landeszeitung, Nov. 2011)

Anschließende Podiumsdiskussion:

Generalkonsul Michel Charbonnier (Generalkonsul Frankreichs, Leiter des Institut français Stuttgart),

Prof. Christel Hartmann-Fritsch (Vorstandsmitglied Stiftung Genshagen),

Dr.-Ing. Jörg Hertzner (Treffpunkt Polen e.V.),

Andrzej Klimczyk (Deutsch-Polnische Gesellschaft e.V.),

Jörg-Henning Rössig (Förderverein Deutsch-Französischer Kultur e.V.),

Moderation: Simone Rist (Vorsitzende Förderverein Deutsch-Französischer Kultur e.V.)

Veranstalter: Förderverein Deutsch-Französischer Kultur e.V.

in Kooperation mit dem Treffpunkt Polen e.V. und der VHS-Stuttgart